

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Die siebende Classe aus solchen Stellen, darinn Christo göttliche Eigenschaften zugeeignet werden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356

lag, daß alle Zueignung der Heils-Güter durch die Wirkung des Heiligen Geistes geschehe, obwohl dessen namentlich nicht gedacht ist, da vom Geheimniß der Heiligen Drey-Einigkeit die Rede nicht war, sondern die Gläubigen nur geführt wurden auf das Geheimniß des Vaters und Christi, des Sohnes, wie es Paulus Col. 2. 2. nennet. Im Anfange der Offenbarung Johannis geschieht die Meldung aller drey Personen bey dem Segens-Wunsche.

Die siebende Classe

aus solchen Stellen, darinn Christo göttliche Eigenschaften zugeeignet werden.

1. Von der Christo zugeeigneten Ewigkeit sehe man unter andern sonderlich den Ort Joh. 17. 5. da er redet von der Klarheit, oder Herrlichkeit, welche er bey dem Vater gehabt habe, ehe die Welt gewesen. Hieher gehören folgende Verter:

a) Die von der Schöpfung, daß er vor derselben schon sey bey dem Vater gewesen, und die Schöpfung durch ihn selbst geschehen sey. Joh. 1. u. f. Eph. 3, 9. Col. 1, 36. Hebr. 1, 2. 10. u. f. Off. 3, 14.

b) Die, da sich Christus selbst nennet den Ersten und den Letzten, das A und das O, den Anfang und das Ende, mit Beziehung auf solche Verter Jesaiä, daraus man siehet, daß der Nachdruck solcher Worte auf die

Ap 3

Ewig

Ewigkeit gehet; welches auch die emphasis des ihm so ofte zugeeigneten Worts, *Jehovah*, in sich hält. Off. 1, 8. 1 I. C. 2, 8. C. 22, 13. Siehe auch Ap. Gesch. 3, 26.

5) Da die göttliche Natur genennet wird der ewige Geist Hebr. 9, 14. Hieher gehöret der Nachdruck, da sich Christus nennet das Leben selbst, ja das ewige Leben; als welches allerdinge auf alle Ewigkeit mit zurück gehet. Joh. 1, 4. C. 11, 25. C. 14, 6. 1 Joh. 1, 2. C. 5, 20.

2. Von der Allmacht Christi siehe unter andern Offenb. 1, 8. da er ausdrücklich genennet wird *παντοκράτωρ*, der Allmächtige: welches unmöglich von einer Creatur gesagt werden kan. Und was ist es nicht für ein herrlicher Ausdruck von der Allmacht Christi, wenn es von ihm Phil. 3, 21. heißt: Er wird unsern nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen. So zeugen auch von der Allmacht Christi ganz überflüssig seine Werke, davon in der folgenden Classe. Was er dßfalls nach der göttlichen Natur hatte, das hat er nach der menschlichen durch die Salbung empfangen, also daß, nebst der übrigen Fülle der Gottheit, auch die der Allmacht in ihm wohnte. Matth. 28, 18. Joh. 3, 35. C. 13, 5. C. 17, 2.

3. Die Allwissenheit ließ Christus auch also hervor leuchten, daß sie auch von seinen Jüngern erkannt

erkannt wurde, und Petrus sagen konnte: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, daß ich dich lieb habe. Siehe c. 1, 49. u. s. c. 2, 25. c. 16, 30. Offenb. 2, 23. da er sich selbst vorstellt als den, der die Nieren und Herzen erforschet. Daher auch Christus Sprichw. 7. als die selbstständige Weisheit Gottes beschrieben, er auch 1 Cor. 1, 24. die Weisheit Gottes genennet wird. Dahin auch gehöret, wenn er heißt das Licht, Joh. 1, 4. u. s. Luc. 1, 78. c. 2, 32. Ap. Gesch. 13, 47. und die Wahrheit, Joh. 14, 6. u. s. w.

4. Von der Allgegenwart Christi sehe man Eph. 1, 23. da von ihm gesagt wird, daß er alles in allen erfülle, nemlich *θεοπεπλώς*, so wie es seiner göttlichen Majestät gemäß ist. Daher er, wenn zween, oder drey versammelt sind in seinem Namen, mitten unter ihnen seyn kan und will, Matth. 18. 20. Siehe auch cap. 23, 20.

5. Seine Gnade ist von der Beschaffenheit, daß er davon voll ist, und man aus seiner Fülle nehmen kan Gnade um Gnade, Joh. 1, 14. 16. 17. von seiner Heiligkeit, daher er das Heilige, das ist, der Allerheiligste, genennet wird, siehe Luc. 1, 35. Hebr. 7, 26. 27. u. s. w. Welche Eigenschaften mit allen übrigen hieher gehörigen zusammen liegen in der in ihm wohnenden allen Fülle der Göttlichkeit Col. 1, 19. c. 2, 9. Denn wo eine göttliche Eigenschaft ist, da sind sie nach der unendlichen Vollkommenheit der göttlichen Natur alle: also daß es nicht nöthig ist, sie alle

P p 4

beson-